

**Monika Stahl** ist eine international prämierte Künstlerin mit vielen Ausstellungen im In- und Ausland. Sie lebt und ist aufgewachsen in Klosterneuburg und widmet sich seit 2002 ausschließlich der Kunst. Beeinflusst durch Erich Fromms „Sein oder Haben“ stellt sie Habgier und exzessiven Konsum an den Pranger. Durch das Zerschneiden, Zerreißen und Übermalen von Bargeld wird der Geldwert in einen Materialwert transformiert, der wiederum durch die Kunst von der toten Materie zu einem lebendigen Bestandteil eines Bildes im Sinne von "Sein" wird.

Angefangen mit ACRYLCOLLAGEN, in denen sie mit Farbe die verschiedenen Geldwährungen verarbeitet, konzipierte sie den eigenen Stil „MONEYART“. Ihre intensiven Arbeitsaufenthalte in New York inspirierten sie nachhaltig, sich mit dem Thema Ausbeutung auseinanderzusetzen.



#### Coins & Steel

Monika Stahl empfindet aufgrund ihres Namens eine besondere Affinität zu Stahlfarben. Und so verarbeitet sie Stahlspäne aus diversen Quellen und Münzen zu verwirrenden Collagen. Sie zeigt damit die Vergänglichkeit von Barwerten.

Bereits bei der Ausstellung im Strohhaus des Baumeisters Ing. Höller in Ebergassing im Oktober 2017 spendete Monika Stahl ein Werk zugunsten der Charity Auktion des **Vereins Pferde stärken** in Moosbrunn <http://www.therapie-am-pferd.at/>.

Auch diese Ausstellung ist wiederum besonders:

**50 %** des Erlöses von sechs ihrer Bilder werden dem Verein Pferde stärken gespendet. Die Künstlerin versucht mit ihrer Kunst weiter zu helfen und freut sich auf ihre Mithilfe.



#### Café Wittnerhof

Oberortsstraße 21, 2440 Gramatneusiedl

#### Atelier MONEY ART

[www.moneyart.at](http://www.moneyart.at) +43(0)664 134 1672



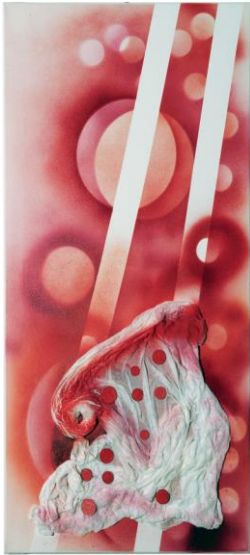
## im Café Wittnerhof

### Vernissage

27.01.2018 17 Uhr

### Finissage

01.06.2018 17 Uhr



Das Bild „**SwissRed**“ schuf die Künstlerin anlässlich einer Ausstellung in einem Flugzeughangar in Bex, Schweiz. Dieses Bild stellt den Beginn ihrer Arbeiten mit Canvas dar, indem sie das Geld verschleiert, was in der Schweiz besonders prominent platziert ist.



**NYC** In diesem Zyklus verarbeitet Monika Stahl Geldscheine zu farbigen Collagen. So wird das Geld brutal entmaterialisiert, sie zeigt auf, dass es nur bedrucktes, teilweise zerschnittenes profanes Papier und somit wertlos ist. Die graphische Kulisse zeigt symbolhaft das Licht in der Skyline von New York, wo dieser Zyklus entstanden ist. Jede Ordnung ist dem Geld untergeordnet. Es gibt keinen Platz für Emotion, die Werke wirken kalt. Die Geldscheine ziehen plakativ als Mittelpunkt das Interesse des Betrachters in seinen Bann. In den Werken wird keine Mahnung oder Moral aufgezeigt, der Realismus dieser Welt berührt durch seine politische Sezierung. Das Geld beherrscht diese Welt, aus der es kein Entkommen gibt.

